

Im 52. Jahr des Bestehens unserer Partnerschaft mit der Kirchgemeinde Ichenheim, Dundenheim und Schutterzell unternahm eine Gruppe von 16 Personen eine Reise vom 07. Oktober bis 10. Oktober 2011 zu unseren Freunden. Der Anlass dieser Reise war die Einladung zur Feier des alljährlichen Kirchweihfestes der dundenheimer evangelischen Kirche.

Wir starteten morgens, am 07.10.2011, unsere Reise von Neustadt/Dosse mit der Bahn nach Berlin/Spandau. Von dort ging es dann mit dem ICE nach Offenburg. Am Nachmittag dort angekommen, wurden wir herzlich empfangen. Man brachte uns zu den Gastfamilien nach Dundenheim und Ichenheim, wo wir eine liebevolle Aufnahme fanden.

Am gleichen Abend waren wir in den Gemeindesaal in Ichenheim, zum Flammkuchenessen und zu neuem Wein, eingeladen. Pfarrer Epperlein begrüßte alle Anwesenden und stellte das geplante Programm für die Zeit unseres Besuches vor. Wir mussten feststellen, dass man sich sehr viel Mühe gemacht hatte, uns für die Zeit des Aufenthaltes viele angenehme Stunden zu bereiten. In gemütlicher Runde wurde dann die badische Spezialität, der frischgebackene Flammkuchen in seinen verschiedenen Variationen, gereicht. Ich kann dazu nur eines sagen, einfach lecker! Dazu gab es dann den neuen Wein, welcher sehr gut schmeckt und auch ganz schön wirkt.

Zu späteren Stunden verabschiedeten wir uns, die lange Fahrt und der Wein haben für die entsprechende Müdigkeit gesorgt.

Für den Samstag Vormittag gab es zur Auswahl den Besuch des Ichenheimer Bauernmarktes oder dem Mithelfen bei der Vorbereitung des Kirchweihfestes in der dundenheimer Lindenfeldhalle. Beide Möglichkeiten wurden genutzt. Die Jugendlichen hatten sich währenddessen in Ichenheim mit den dortigen Konfirmanden zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch getroffen. Im kommenden Jahr wird es wahrscheinlich wieder einen Konfirmandentreff hier in Lögow geben.

Das Mittagessen wurde in den Gastfamilien eingenommen und um 13:00 Uhr trafen sich alle an der Ichenheimer Kirche. Von dort aus fuhren wir dann mit 3 Privat-PKW nach Frankreich, zum Parkplatz Baggersee in Illkirch. Vom Parkplatz aus fuhren wir mit der Straßenbahn ins Stadtzentrum von Straßburg. Nach kurzem Fußweg kamen wir dann an der Anlegestelle an die ILL, welche durch Straßburg fließt, an. Mit einem Ausflugsschiff besichtigten wir die Stadt. Die vielen alten Fachwerkhäuser sind sehr schön anzusehen. Wir kamen auch per Schiff in den heute politisch wichtigen Bereich der Stadt. Dort sahen wir das Gebäude des Europaparlaments, welches in seinen Ausmaßen riesig ist. Außerdem konnten wir das Gebäude des Europäischen Gerichtshofes sehen.

Nach etwas 90 Minuten legten wir wieder an. Wir haben während dieser Rundfahrt sehr viel von der Stadt zu sehen bekommen.

Anschließend hatten wir noch eine Stunde, um Straßburg auch noch zu Fuß zu besichtigen. Besonders sehenswert ist das Münster, welches in seiner Schönheit und dessen Dimensionen wirklich enorm ist. Einige nutzen dann auch die Gelegenheit um dieses Gebäude von Innen zu besichtigen.

Am Abend waren wir zum Besuch des Feuerwehrfest des Feuerwehr-Ausrückbezirk Süd Neuried eingeladen. Dort fand ein zünftiger bayrischer Abend statt, mit allem, was dazu gehört. Es gab original bayrische Musik, dazu echt bayrisches Starkbier in Maßgläsern. Wem die Maß zu viel war, der konnte sich an Hefeweizen laben, welches in trinkbaren Größen verkauft wurden. Weißwurst und Haxen konnten ebenfalls verzehrt werden. Außerdem gab es viel Gaudi zu erleben. Da gab es das Maß stemmen, Balance auf dem Holzstamm und das Wettsägen. Nach Mitternacht kam dann der Höhepunkt, die Miss Dirndl Wahl, wo sich 19 junge Damen einer Jury stellten. Die 3 Schönsten wurden dann auserkoren und bekamen einen Preis. Es war wirklich ein tolles Fest!

Der Sonntag war der Tag des Kirchweihfestes für die dundenheimer Kirche. Die Dreifaltigkeitskirche wurde 1790 erbaut und zu deren Ehren wird jedes Jahr dieses Fest gefeiert. Das Fest begann um 10:00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche. Pfarrer Epperlein begrüßte uns dort nochmals als Gäste.

Begleitet von Orgelklängen und dem dundenheimer Kirchenchor wurde der Gottesdienst gefeiert. Pfarrer Epperlein ging in seiner Predigt auf die Katastrophen dieser Welt und auf die Verhältnisse von Wirtschaft und Politik ein. In diesem Gottesdienst wurden die Freiwilligen vorgestellt, welche jetzt ihr soziales Jahr in den Kindergärten in Ichenheim und Dundenheim leisten.

Eine Mitreisende verlas das Grußwort des Pfarrers Bothe aus Wusterhausen/Dosse.

Nachdem Gottesdienst begab man sich in die Lindenfeldhalle zum gemeinsamen Feiern und Mittagessen. Nach dem Mittagessen trat der Kindergarten auf. Die Kleinen unterhielten uns mit vielen schönen Liedern und sorgten damit für sehr gute Unterhaltung. Zum Schluss erhielten die Kinder einen Grabbeisack, aus welchem sie sich etwas aussuchen konnten. Durch mich wurde, im Namen aller Mitreisenden, ein Grußwort an unsere Gastgeber verlesen. Zum Abend hin war dann das Fest zu Ende. Sehr schnell war dann die Halle wieder geräumt, Tische und Stühle waren verstaut und der Parkettboden wurde mit großen Besen gefegt. Die Halle war wieder bereit für den Schulsport am nächsten Tag. Der letzte Abend wurde dann in den jeweiligen Gastfamilien verbracht.

Am Montag, den Tag unserer Heimreise trafen wir uns nochmal im Gemeindesaal in Ichenheim. Dort sprachen wir über die kirchliche Arbeit und Situation in der Kirchgemeinde Ichenheim, Dundeheim und Schutterzell und hier in der Hoffnungsgemeinde. Dort erfuhren wir, dass sich diese 3 Gemeinden zu einer zusammenschließen werden. Die Vorbereitungen dazu sind im vollen Gange. Das Gemeindeleben soll dadurch noch mehr intensiviert und die Verwaltungsaufgaben dadurch einfacher und übersichtlicher gestaltet werden.

Die Kirchgemeinde wird sich dann „Evangelische Emmausgemeinde Neuried“ nennen. Wir berichteten über die derzeitige Situation hier in der Hoffnungskirchengemeinde Lögow, wie es für Pfarrer Bothe schwierig ist, alles unter einen Hut zu bringen. Die Gestaltung der Gemeindegemeinschaft ist hier sehr schwer und bedarf der Hilfe vieler. Mir ist das sehr wichtig, da ich vor den gleichen Problemen stehe. Ein aktives Gemeindeleben kann auch die kommunale Gemeinsamkeit positiv beeinflussen. Das es geht, erlebten wir bei unserem Besuch. Sehr viele Familien hatten sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Kirchweihfestes beteiligt und kräftig geholfen. In dieser Gesprächsrunde habe ich dann noch Bilder vom Besuch unserer Partnergemeinde im vergangenen Jahr hier in Lögow gezeigt. Da kamen bei den Anwesenden viele Erinnerungen auf.

Zur Mittagszeit ging es dann ein letztes Mal zu den Gastfamilien. Gegen 12:30 Uhr mussten wir sie verlassen, da eine Stunde später unser Zug wieder von Offenburg abfuhr. Wir wurden dort sehr herzlich verabschiedet und luden unsere Gastgeber für 2012 wieder nach Lögow ein.

Die Heimreise gestaltete sich angenehm, jedenfalls bis kurz vor Berlin. Da hörten wir über Bordfunk, dass es Probleme gäbe. Mit einer Verspätung von 20 Minuten kamen wir in Spandau an. Dort herrschte Chaos, die Ansagen änderten sich laufend und den Angaben auf den Anzeigetafeln konnte man nicht glauben. Trotzdem fuhr unser Zug nach Neustadt/Dosse pünktlich ab. Wieder im Zug, erfuhren wir, dass es eine Umleitung über Wustermark nach Nauen gäbe, wegen eines Polizeieinsatzes bei Brieselang. Mit einer 25minütigen Verspätung kamen wir in Neustadt an, wo wir dann abgeholt wurden.

Zum Schluss möchte ich sagen, dass wir sehr schöne Tage bei unseren Freunden erlebt haben und wir lange davon zehren können. Wir freuen uns schon jetzt auf den Besuch hier in 2012 und ich hoffe auf rege Beteiligung Ihrerseits.